

**DOK**  
LEIPZIG



DOK LEIPZIG  
DEUTSCHER  
WEITSEHVER  
VORLESUNG  
2017

DOK LEIPZIG  
GEDANKEN  
AUFSCHLÜSSE  
2017

DOK LEIPZIG  
DOKUMENTARLEHRSTUHL  
DES GOETHE  
INSTITUTS  
2017

DOK LEIPZIG  
DEUTSCHER  
WEITSEHVER  
DOKUMENTARLEHRSTUHL  
2017



# Wildes Herz

EIN DOKUMENTARFILM VON  
**CHARLY HÜBNER**

**PRESSEHEFT**

**poly**film

*präsentiert*

# Wildes Herz

*Ein Film von Charly Hübner*

*Dokumentarfilm, Deutschland 2017, 90 Minuten*



# Crew

Buch & Regie	Charly Hübner, Sebastian Schultz
Kamera	Martin Farkas, Roman Schauerte
Schnitt	Sebastian Schultz
Musik	Jörg Gollasch
Ton	Moritz Springer
Produktionsleiter	Matthias Voucko
Produzenten	Lars Jessen, Sebastian Schultz
Produktion	Eichholz Film
Koproduktion	NDR, Redaktion: Barbara Denz
Gefördert von	Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Kuratorium junger deutscher Film, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

# Protagonisten

Jan „Monchi“ Gorkow	Feine Sahne Fischfilet – Gesang
Kai Irrgang	Feine Sahne Fischfilet – Bass
Olaf Ney	Feine Sahne Fischfilet – Schlagzeug, DJ
Christoph Sell	Feine Sahne Fischfilet – Gitarre, Gesang
Max Bobzin	Feine Sahne Fischfilet – Trompete
Jacobus North	Feine Sahne Fischfilet – Trompete
Torsten Otto	Produzent „Bleiben oder Gehen“
Michael Ebert	Polizeichef Rostock
Dr. Norbert Nieszery	ehemaliger SPD-Abgeordneter
Lothar König	Pfarrer Stadtmitte Jena
Karin Hannig	ehemalige Grundschullehrerin
Dietmar Mahnke	ehemaliger Pfarrer der Jungen Gemeinde
Svenner	Ultra
Ralf	Ultra
Eric Mickan	Moderator Radio Fritz
Andreas Hänisch	Moderator FluxFM
Jürgen Hingst	Pressesprecher LPK MV
Lorenz Caffier	Innenminister MV

Dr. Peer Stolle	Anwalt FSF in Sachen Verfassungsschutz
Reinhard Müller	Leiter des Verfassungsschutz MV
Michael „Bifi“ Noetzel	Anwalt von Monchi
Artur Schock	Geschäftsführer Audiolith
Lars Lewerenz	Geschäftsführer Audiolith
Roland Vogler-Wander	Pressesprecher des Innenministeriums
Uli	Ex-Freundin von Monchi
Moimel	Mitbewohner von Monchi
Tillmann	sehr guter Freund von Monchi
Pistazie	Freund von Monchi
Muskel	Freund von Monchi
Sören	Freund von Monchi
Hanka Gatter	Flüchtlingshilfe Parchim
Arno Karp	Ordnungsamt Jarmen
Rainer Hardt	Bürgermeister Jarmen
Marteria	Musiker
Campino	Die Toten Hosen – Gesang



# Synopsis

Ein kleines Dorf in den Weiten Mecklenburgs. Geprägt vom politischen Wandel der letzten Jahrzehnte ist hier eine Band entstanden, die etwas zu sagen hat und das sehr laut. FEINE SAHNE FISCHFILET um Jan „Monchi“ Gorkow ist heute eine der erfolgreichsten Punkbands in Deutschland und in den Augen des Staates „Vorpommerns gefährlichste Band“. Sie sorgt dafür, dass die Wüste weiterlebt und Mecklenburg noch nicht komplett im Arsch ist. Mit funkelnder Radikalität und dem Finger stets am Verbalabzug stellen sich Monchi, Olaf, Christoph, Kai, Köbi und Max gegen Nazis, Leerstand und Wendeverliererfrust. Bleiben oder Gehen, das ist für sie die wesentliche Frage. Ihre Musik ist wie der Berserker unter den deutschen Bands, voller Aufruhr und so kompromisslos wie Poesie nur sein kann. Ihnen gelingen rasante Hymnen voller Kraft: Lautstark, lebenshungrig und lustvoll singen sie von der Lücke im System, die ihre Heimat ist. In der Idylle Vorpommerns ist Jan Gorkow in den neunziger Jahren direkt in die gesellschaftliche Leere hineingewachsen, die sich dort immer breiter machte. Der Schauspieler und gebürtige

Mecklenburger Charly Hübner erzählt die Geschichte dieses jungen und wilden Lebens zwischen stürmischem Punk-Furor und energischem Lokalpatriotismus, zwischen Rock am Ring und wellenschlagender Wahlkampf tour.

WILDES HERZ ist das so intime wie mitreißende Porträt eines jungen Musikers geworden, der sich mit großem Herzen und noch größerer Klappe gegen den Rechtsruck stemmt und dabei von nichts aufzuhalten ist. Regisseur Charly Hübner begibt sich auf eine sehr ehrliche und humorvolle Reise mitten ins wild schlagende Herz einer aufgewühlten Region zwischen Verlierern und Gewinnern, zwischen Rückschlägen und tanzenden Triumphen.





## Die Band „FEINE SAHNE FISCHFILET“

Die Jungs von FEINE SAHNE FISCHFILET haben bislang sehr viel richtig gemacht. Die Punkband aus Mecklenburg-Vorpommern spielt mittlerweile deutschlandweit ausverkaufte Konzerte, ist bei großen Festivals wie Rock am Ring zu Gast und war Vorband der Toten Hosen.

Ihre Geschichte beginnt 2007 als Rückzugsraum im Langeweilemief der mecklenburgischen Provinz. Eine Schülerband auf dem Land – Rumpelpunk mit Halbstarkestus. Um klare Zeichen zu setzen, beginnt sich die Band bald ausdrücklich zu positionieren, zu politisieren. In einer Region, in der antifaschistisches Engagement mehr als anderswo eine Frage der ganz persönlichen Sicherheit ist, steht die Band für kompromissloses, lebensfrohes Kontra ohne Rücksicht auf eigene Verluste, mit einem Hang zum exzessiven Lifestyle und großem Spaß an der Musik. Mit einer glasklaren Haltung, die über die Inhalte der Songtexte weit hinausgeht, haben sie zunächst im heimischen Mecklenburg-Vorpommern und seit ihren ersten Tonträgerveröffentlichungen auch

bundesweit rasant an Bekanntheit zugelegt. Da „die andere Seite“ auch nicht schläft, landet dann schon mal ein Axthieb in der Motorhaube oder der Club, in dem das Konzert stattfinden soll, riecht plötzlich merkwürdig nach Buttersäure. Der Aktivismus und das offene Bekenntnis der Band gegen Rechts brachten der Band über vier Jahre Vermerke im Verfassungsschutzbericht des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein. Auch das nehmen FEINE SAHNE FISCHFILET eher mit Humor.

Nachdem die ersten beiden Alben „Backstage mit Freunden“ (2009) und „Wut im Bauch, Trauer im Herzen“ (2010) sich gut verkauften, erweitert das unbekümmerte Sextett um Gesangsmonument MONCHI seinen Liveradius enorm, tourt sogar in Osteuropa und fährt respektable Kritiken der Szenemedien ein. Punkrock mit Gute-Laune-Bläsern (nein, kein Ska-Punk) und wütenden Texten lautet die Devise. 2012 erscheint mit „Scheitern und Verstehen“ das dritte FEINE SAHNE FISCHFILET-Album auf dem Hamburger Label Audiolith. Ein Album voller Hymnen an die Menschlichkeit und

das Aufbegehren gegen all das, was nicht richtig läuft in diesem Land. Mit dem Album im Rücken und braunen Repressalien zum Trotz beginnt ein Tourmarathon über die kleinsten und die größten Bühnen des Landes.

Die nächste ebenfalls auf Audiolith erschienene LP-Durchsage heißt „Bleiben oder Gehen“ (2015) und hat es bis in die Charts geschafft. Es ist der auf drei Wörter verdichtete Problemkomplex, dem jeder schon begegnet ist, dem die Heimat zu eng und zu klein vorkommt. Sei es der Zwiespalt zwischen Heimatverbundenheit und dem Eifer für Veränderung auf der einen Seite und dem Wunsch nach Ausbruch aus einer Lebensrealität ohne vernünftigen Job und Perspektive auf der anderen Seite. Es ist ein Album für die Jugend in der Provinz, ein Plädoyer für das Bleiben und die aktive Aufwertung und Umgestaltung der Umwelt.

2016 erntet die Band große Aufmerksamkeit mit ihrer Wahlkampf tour „Noch nicht komplett im Arsch – Zusammenhalten gegen den Rechtsruck“ zur Landtags-

wahl in Mecklenburg-Vorpommern. Mit Aktionen, Gesprächen und Konzerten in der Heimat mobilisieren die Jungs für mehr Solidarität und Menschlichkeit und gegen den drohenden Rechtsruck, denn in jeder Provinz gibt es auch gute Leute, die etwas bewegen können.

# Monchi

Jan „Monchi“ Gorkow ist Sänger der mecklenburgischen Punkband FEINE SAHNE FISCHFILET. Ein Fischkopp durch und durch mit breitem nordischen Dialekt, verwurzelt mit seiner Region wie ein Baum, dem es im Traum nicht einfällt wie alle anderen nach Berlin zu gehen – das ist ja so weit weg vom Meer. Monchi stammt aus Jarmen, einer Kleinstadt in der ost-deutschen Provinz. Mit 3.000 Einwohnern, dem geliebten Kieselsee, dem Elternhaus, der Bushaltestelle, der Tanke und mit handfestem Neonazi-Problem.

Ein Typ, der sich mit großem Herzen und noch größerer Klappe gegen Ungerechtigkeiten in seinem Bundesland einsetzt. Weder Verfassungsschutz noch Anfeindungen können ihn davon abbringen. Doch das war auch mal anders. In frühen Jahren machte er den Schritt vom Hansa-Fan zu den Ultras – mit allem, was dazu gehört: Randalen, Festnahmen, Stadionverbot und eine Verurteilung. Nichts Politisches, einfach Krawalle.

Doch irgendwann war ihm das alles zu stumpf, er

suchte die klare Abgrenzung von den Nazis, auf die er vielerorts traf. Provokation war und bleibt dabei sein liebstes Mittel, damals um seine Eltern zur Weißglut zu bringen und im Stadion Krach zu machen, heute um Stimmung gegen Rechts zu machen. Und er fand die Liebe zur Musik und Gleichgesinnte, die ähnlich ticken und mit denen man nicht nur um die Häuser ziehen, sondern auch eine Band gründen kann. So mauserte er sich zum Kämpfer für die Zivilgesellschaft und zum bekennenden Antifaschisten für ein wachsendes Publikum. Das blieb nicht folgenlos, da landete schon mal eine Axt im Auto oder Nazis verteilten Aufkleber mit seinem aufgespaltenen Schädel drauf.

Er liebt seine Familie über alles, die ist einfach „mega geil“. Unter seinen zahlreichen Tattoos finden sich auch welche von seinen Eltern. Auch wenn das Verhältnis nicht immer einfach war, durchriss sein jugendlicher Gang zu den Ultras nie das Familienband.

Mit seiner Band FEINE SAHNE FISCHFILET findet

Monchi mit unaufhaltsamer Radikalität einen künstlerischen Ausdruck für die Gedanken vieler junger Menschen. Ihm gelingt es, mit Punk und Herz Solidarität und Toleranz zu vermitteln. Taktgefühl und Zurückhaltung sind dabei nicht gerade seine Stärken. Viel lieber geht er mit klarer Ansage auf die Bühnen der Republik und verteidigt sein Zuhause gegenüber rechtem Gedankengut. Dabei ist er sowohl ein unglaublicher Schnacker als auch ein unnachahmlicher Macher. So fuhr er zum Beispiel im Sommer 2015 mit, als die Aktion „MV für Kobane“ Hilfsgüter in die belagerte Stadt brachte, und gab den Anstoß für die Wahlkampftour „Noch nicht komplett im Arsch – Zusammenhalten gegen den Rechtsruck“ zur letzten mecklenburgischen Landtagswahl.

# Der Regisseur Charly Hübner

Charly Hübner war nach seiner Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch bis 2003 ausschließlich am Theater zu sehen, am Schauspiel Frankfurt am Main, am Theater am Turm Frankfurt sowie mit einem Gast-Engagement an der Schaubühne in Berlin. 1996 erhielt er den Friedrich-Luft-Preis für die Inszenierung „Weihnachten bei Iwanows“ sowie den Darstellerpreis vom Treffen der Schauspielschulen in Chemnitz. 2003 begann seine Fernsehkarriere mit Rollen unter anderem in WENN WEIHNACHTEN WAHR WIRD. Im gleichen Jahr folgte sein Kinodebüt in Sherry Hormanns Komödie MÄNNER WIE WIR. Seither ist Charly Hübner regelmäßig in TV-Filmen und -Reihen zu sehen. Große Bekanntheit erlangte er 2006 durch seinen Auftritt im Oscar®-prämierten Spielfilm DAS LEBEN DER ANDEREN. 2013 spielte er die Hauptrolle eines Familienvaters an der Seite von Christiane Paul in ELTERN. 2014 folgten unter anderem Detlev Bucks BIBI & TINA – DER FILM sowie die preisgekrönte TV-Tragikomödie BORNHOLMER STRASSE von Christian Schwochow, wofür Charly Hübner den Darstellerpreis

des Fernsehfestival Baden-Baden 2014 und den Grimme-Preis 2015 erhielt. In Maria Schraders VOR DER MORGENRÖTE – STEFAN ZWEIG IN AMERIKA (2016) war er als Schweizer Schriftsteller Emil Ludwig zu sehen und in Andreas Dresens TIMMTHALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN (2015) als Kreschimir. Neben zahlreichen Kinorollen wirkte Charly Hübner in vielen Fernsehproduktionen mit. Seit 2010 bilden Charly Hübner als Kriminalhauptkommissar Sascha Bukow und Anneke Kim Sarnau das Ermittlerduo im Rostocker POLIZEIRUF 110 des NDR. Für die Fälle „Feindbild“ sowie „...und raus bist du!“ erhielten die beiden eine Nominierung für den Grimme-Preis 2012, die Folge „Fischerkrieg“ brachte Hübner 2013 den Bayerischen Filmpreis ein. Für seine Hauptrolle als Psychopath im Psychodrama UNTER NACHBARN erhielt Hübner im selben Jahr die Goldene Kamera als Bester deutscher Schauspieler. Mit WILDES HERZ feiert Charly Hübner sein Regiedebüt. Zuvor drehte er bereits eine Folge des 16-teiligen Doku-Projekts 16 x DEUTSCHLAND der ARD, in dem er einen ersten dokumentarischen Blick

auf sein Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wirft und Monchi einen Gastauftritt hat.

#### Filmografie Schauspieler (Auswahl)

- 2016 MAGICAL MYSTERY
- 2016 VOR DER MORGENRÖTE – STEFAN ZWEIG  
IN AMERIKA
- 2015 THIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE  
LACHEN
- 2014 BORNHOLMER STRASSE
- 2014 BIBI & TINA – DER FILM
- 2013 ELTERN
- 2011 UNTER NACHBARN
- 2008–2012 LADYKRACHER
- 2008 SAME, SAME BUT DIFFERENT
- 2006 DAS LEBEN DER ANDEREN
- 2006 KRABAT



# Interview mit Charly Hübner

In WILDES HERZ geht es um Punk und Lokalpatriotismus – wie passt das zusammen?

Für mich gar nicht. Das eine, Punk, ist eine Erkenntnis über die Struktur des Lebens und das andere, Lokalpatriotismus, ist ein sehr persönliches und extrem spezielles Empfinden.

Ist WILDES HERZ eher ein persönlicher oder ein politischer Film?

Für mich ein persönlicher Film, da mir in der Transparenz, Vielfarbigkeit und Unbedingtheit Jan „Monchi“ Gorkows soviel an Erfahrung, Ehrlichkeit und Mut im und zum Leben begegnet, dass ich es erzählen musste. Diese innere Klarheit und Absolutheit ist das Quentchen, das mir in Begegnungen und Erfahrungen im nicht beruflichen Alltag oft fehlt.

Jan „Monchi“ Gorkow ist aufgewachsen in einer Zeit, die vom politischen Wandel der letzten Jahrzehnte geprägt war. Ist sein Werdegang repräsenta-

tiv für die junge Generation, die heute in Mecklenburg-Vorpommern lebt?

Zumindest in der Weise, dass die Kinder und Jugendlichen, welche um den Mauerfall herum geboren wurden, den Umgang einer Elterngeneration mit einem krassen Lebens- und Umstandswandel erlebten und oft innerhalb kürzester Zeit viele neue und zum Teil radikale Lebensentwürfe der Eltern mittrugen. Es gibt natürlich viele biografische Wege und Farben in Mecklenburg-Vorpommern seit 1989, aber alle Kinder und Jugendliche hatten dort in den letzten fast 30 Jahren einerseits das schönste Bundesland um sich herum, andererseits sich permanent – bis heute – verändernde Strukturen im Alltag und mehr oder weniger Auseinandersetzungen mit rechten und rechtsradikal gesinnten Jugendbewegungen.

WILDES HERZ ist dein erster Kinofilm. Warum hast du dich für die dokumentarische Form entschieden und wie kam es zu der Geschichte über Monchi und





## FEINE SAHNE FISCHFILET?

Es hat sich ergeben. Erst gab es den Mecklenburg-Vorpommern-Teil in 16 x DEUTSCHLAND. Daraus entstand beim Sender die Idee und der Vorschlag an mich, etwas Längeres zu machen, was für mich erst einmal absolut undenkbar war. Langfilm hui und Doku huibuh. Das kann man nicht so einfach machen, dachte ich. Erst nach einigem Hin und Her, verbunden mit der Frage, was fehlt einem selbst im Filmangebot, stieß ich in meiner Erinnerung immer wieder auf die Erstbegegnungen mit Monchi und FEINE SAHNE FISCHFILET. Die schon von mir beschriebene Klarheit, Ambivalenz und Autonomie in ihrem Denken und Tun hat mich in Bezug auf das demokratische Lebensmiteinander in unserem Lande interessiert. Als ich dann den dokumentarisch erfahrenen Martin Farkas an der Kamera haben durfte und Sebastian Schultz mir zusicherte, Producer und Cutter zu sein über all die Zeit, traute ich mir zu, das Ding anzugehen.

Mecklenburg-Vorpommern wurde nach der Wende oft mit dem Klischee der ostdeutschen Tristesse verbunden. Möchte und kann der Film dem etwas entgegensetzen?

Ehrlich gesagt, keine Ahnung. Ich hab den Film nie unter diesem Aspekt bearbeitet oder betrachtet. Also explizit möchte der Film das nicht. Mecklenburg-Vorpommern ist das, was es ist – mit all seiner Schönheit, Lieblichkeit, Rauheit und zerrissenen und einzigartigen Geschichte. Wenn Menschen das als trist empfanden oder empfinden, dann ist das ja ihr Empfinden. Ich finde dafür München sehr trist.

Was bedeutet der Begriff „Heimat“ für dich?

Hör ich „Heimat“, denke ich an Stille, absolute Sicherheit und Ruhe. Schutz und Licht und Verspieltheit. Ich komme aus dem Süden Mecklenburgs. Das empfinde ich als meine Herkunftsheimat. Die paradiesische Natur, die bescheidene Verschlossenheit der Menschen. Und ich bin in der DDR groß geworden, das ist politische Heimat. Eine Zeit, in der das Schweigen, das Umdeuten und das Nicht-alles-überall-sagen wesentlich war, um im sozialen Raum zurechtzukommen. Wen grüßt man? Wen nicht? Wen muss man fürchten? Wer hilft einem immer? Wer beschützt uns? Und in der Nachbarschaft war alles nah. Das sind meine Heimaten. Über die Jahre sind dann die Arbeitswelten der Schauspielerei natürlich auch Heimaten geworden – als Gegengewicht und Alternative.

Inwiefern weist die Geschichte von Monchi und der Band über das Land Mecklenburg-Vorpommern hinaus?

Sie sind keine Laberer. Wenn ihnen was im Herzen brennt und sie unter Verhältnissen nicht klar kommen, dann handeln sie. Legen los und verstecken sich nicht in Furcht, Angst oder Verdrängung. Sie tun was! Und das braucht es immer überall. Was tun, wenn es brennt!

Was kann sich das Publikum von dem Film erwarten?

Energie, Zusammenhalt und eine FEINE SAHNE Geschichte.

Was ist für dich das Besondere an der Biografie Monchis?

Man mag gern glauben, dass er vielleicht aus sehr prekären, radikalisierten und gewaltbereiten Verhältnissen stammt – ihm also alle seine Farben schon mit in die Wiege gelegt wurden. Dass er also das perfekte Klischee vom gewaltbereiten Hooli, der bei der Antifa landet, ist. Dass er aber aus einer gelebt-protestantischen Familie stammt, was in der DDR durchaus auch eine aktive, stille Form der Opposition war, die eine lange

unternehmerische, bürgerliche Geschichte hat und sehr verwurzelt ist in diesem Landstrich in Vorpommern, das war eine der ersten Überraschungen während des Hinterherspürens. Wenn man ihn dann erlebt und kennenlernt, erfährt man dauerhaft, dass diese Wurzeln die sind, die in der Wiege waren. Das andere, der Hooli, der Antifa, der Sänger, der Einheizer, der Monchi, das ist die Summe seiner selbst und der Umstände außerhalb seines Elternhauses, die ihn zu diesem herrlich ambivalenten Zeitgenossen machen.

Der Musikdokumentarfilm ist ein etabliertes Genre. WILDES HERZ ist anders und verknüpft das Genre mit der Geschichte einer Biografie und einer Region. Was hat dich an dieser Kombination interessiert?

Das hat der Film selbst so entschieden. Nach der Sichtung all des gedrehten Materials und des Aussiebens im Schnitt innerhalb von 8 Monaten entstand der Eindruck bei Sebastian Schultz und mir, dass der Film so erzählt werden möchte. Nicht wie wir das wollen oder der Filmgott. Die Summe aller einzelnen Schritte hat diesen Film zu WILDES HERZ gemacht.



# *der Produzent und Koregisseur Sebastian Schultz*

Sebastian Schultz absolvierte eine Ausbildung zum Film-Editor bei Das Werk, Hamburg. Ab 2000 übernahm er als Freelancer den Schnitt für diverse Werbefilmproduktionen und Werbeagenturen. Parallel gründete er das Regie-Duo Drehort Sankt Georg, das Musikvideos für Blumfeld, Tocotronic, Rocko Schamoni, International Pony, u.a. realisierte. 2004 verantwortete er erstmals den Schnitt für einen Kinofilm, DIE BLAUE GRENZE, mit Hannah Schygulla und Dominik Horwitz unter der Regie von Till Franzen.

Seit 2007 übernimmt er hauptsächlich den Schnitt für Regisseur Lars Jessen (DORFPUNKS, HOCHZEITS-POLKA, Tatort Münster, FRAKTUS, u.a.). Seit 2009 arbeitet er auch als Co-Autor (FRAKTUS, MORD MIT AUSSICHT). Als Producer tritt er erstmals für die Eichholz Stuben Filmproduktion (16 x DEUTSCHLAND) in Erscheinung. 2014 steigt Sebastian Schultz in die Eichholz Stuben Filmproduktion ein. Gemeinsam mit Lars

Jessen gründet er 2015 die Eichholz Film GmbH und ist seitdem geschäftsführender Gesellschafter der Firma.

# Interview mit Produzent und Koregisseur Sebastian Schultz

Was war der Anlass, einen Dokumentarfilm über Monchi zu machen?

Als erstes fällt einem die Ambivalenz auf, die Monchi und FEINE SAHNE FISCHFILET ausstrahlen. Auf der einen Seite vertreten sie humanistische Werte und stellen sich klar gegen Faschismus, auf der anderen Seite wurden sie jahrelang als Linksextremisten im Verfassungsschutzbericht gelistet. Das wirft erst mal eine Menge Fragen auf.

Warum ist dieser Film auch für Leute spannend, die mit der Musik von FEINE SAHNE FISCHFILET nichts anfangen können?

Die Musik von FEINE SAHNE FISCHFILET ist natürlich ein großer Bestandteil des Films. Aber es geht dann doch noch um mehr als Musik. So wie bei Monchi und FEINE SAHNE FISCHFILET auch. Es geht um Haltung zeigen und Position beziehen in einer Zeit, in der die

AfD als drittstärkste Kraft in den Bundestag zieht und ihr Spitzenkandidat die etablierten Parteien jagen und sich sein Volk und sein Land zurückholen will.

Euer Hauptprotagonist ist sehr charismatisch und ein begnadeter Selbstdarsteller. Habt ihr versucht, ein filmisches Gegengewicht zu schaffen? Wenn ja, auf welche Weise?

Es ging nicht darum, investigativ hinter eine Fassade zu blicken und zu sagen: Ich habe dich durchschaut. Wichtiger war uns der gelebte Humanismus, den man am Beispiel von Monchi darstellen kann, indem man Seiten und Facetten seines alltäglichen Handelns zeigt.



# *Kommentar von Produzent Lars Jessen*

Wie ist Ihre persönliche Haltung zum Film und dem Protagonisten?

Ich glaube, mir geht es sowie den beiden Regisseuren und hoffentlich auch den Zuschauern im Kino. Monchi weckt in uns allen das schlechte Gewissen, es uns in unserem Leben und unseren Berufen allzu sehr gemütlich gemacht zu haben. Wenn der übergewichtige, tätowierte Ex-Hooligan so viel Positives hinkriegt, warum dann nicht wir? Seine Unperfektion eignet Monchi umso mehr zum Vorbild, weil all seine Widersprüche uns entlasten. Man muss nicht perfekt sein, um den Arsch hochzukriegen und was zu tun!



## *Verleih*

Polyfilm Verleih  
Margaretenstraße 78  
1050 Wien  
Tel.: +431581 39 00 20  
Fax: +431581 39 00 39  
E-Mail: [polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)  
[www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)

## *Pressebetreuung*

Sonja Celeghin  
Tel.: +43680 55 33 593  
E-Mail: [celeghin@polyfilm.at](mailto:celeghin@polyfilm.at)

